

Seelen Ruhe und Freude.

Salome/ die Christliche Kirche/ in dem Hohen Lied Salo-
mons in dem 8. Capitel. Da bin ich worden/ sagt sie/ für
seinen Augen/ als die Frieden findet. Setzet hier (1.)
Laborem, was vor Müß und Angst fromme Gottseli-
ge Herzen in dieser Welt betrete und anfeinde; Denn da
sey es nicht allein in gemein wahr/ was Sirach sagt im 40.
Cap. Es ist ein elend jämmerlich Ding umb aller
Menschen Leben/ von Mutterleibe an/ biß sie wieder
in die Erden begraben werden/ die unser aller Mutter
ist. Da ist immer Sorge/ Furcht/ Hoffnung/ und
zu letzt der Tod/ so wol bey dem/ der in hohen Ehren
sitzt/ als bey dem Beringsten auff Erden/ so wol bey
dem/ der Seiden und Kron trägt/ als bey dem/ der
einen groben Kittel an hat. Da sey nicht al-
lein vor andern gemein/ daß/ gleich wie das Meer sey nie-
mals sine fluctibus: also sey auch die Christliche Kirche nie
sine luctibus, Ihr werdet weinen und heulen/ heisse es
Joh. 16. Sondern das sey erst das größte/ das allerschwer-
ste Leiden/ wenn einem Christen der innerliche Geistliche
Geschmack der süßen Liebe Jesu Christi/ und des werthen
Trostes des Heiligen Geistes entzogen wird/ daß ein Mensch
lauter Höllen-Angst/ und keinen Frieden in seinem Hertzen
finde/ welches Herr Lutherus seliger stattlich ausführet/
über das 15. Cap. 1. Cor. Ein Christ/ sagt er/ ist ja ein
trefflich elender Mensch/ und über alles/ was elend
kan heissen/ daß sein Herz täglich in der Glut-brä-
ten/ und immer erschrecken und zittern muß/ so oft
ihm ein Gedanke einfällt vom Tod und strengen Be-
richt Gottes/ und sorgen/ er habe GOTT erzürnet/
und die Hölle verdienet/ ob er gleich from und wol
geü.

Sirach. 40. 1.
2. 3. 4.

Joh. 16. 200.

Luth. Tom. 6.
Joh. f. 243. b.